

Auf den Spuren der Protestanten in Nantes

1. Die aktuelle evangelische Kirche Platz Edouard-Normand

Die Kirche am Platz Edouard-Normand wurde von 1956 bis 1958 errichtet und ersetzt die im Krieg zerstörte. Letztere konnte nicht am selben Ort stehen (Platz des Edikts von Nantes), da die Gebäude der Gigant-Strasse aneinandergereiht wurden.

Der Grundstein wurde am 30 September 1956 gelegt. Die Konstruktion ist das Werk einer Architektin aus Nantes, Victoire Durand-Gasselin, die eine Protestantin war. Die Einweihung fand 1958 unter der Leitung des Pastors Louis Matiffa statt.

Hier die heutige evangelische Kirche. In Filigran rechts und auf dem Deckblatt die Kirche auf dem Platz des Edikts de Nantes vor der Zerstörung bei den Bombenangriffen am 23. September 1943.

2. Die Paul Bellamy Strasse

Paul Bellamy (1866-1930), engagierter Protestant, war ab 1908 Mitglied des Stadtrates. Zwei Jahre später wurde er zum Bürgermeister von Nantes gewählt und blieb es 18 Jahre lang. 1920 gründete er und war ebenso der Präsident der Vereinigung der Bürgermeister Frankreichs, anschliessend war er von 1924 bis 1929 Abgeordnete der Loire-Inférieure. Ebenso ist er Verfasser von Gesetzesvorschlägen zur Geburtenerrhöhung und der Abschaffung der Elendsviertel.

3. L'Erdre

Im 17. Jahrhundert schifften die Protestanten im Kommunalhafen auf Lastkähnen ein, um nach Sucé zur Kirche zu kommen. Das Edikt von Nantes untersagte es, in der Stadt Nantes eine evangelische Kirche zu haben, da dort der Sitz eines Bischof war. Auf der Fahrt sangen die Gläubigen Psalmen, worüber sich die Anlieger beschwerten. (Das Edikt von Nantes legte nicht fest, dass das Singen von Psalmen auf dem Fluss untersagt war..)

Im 18. Jahrhundert kamen Schweizer Protestanten aus Neuchâtel und gründeten der Erdre entlang wichtige Fabriken von «Indiennes». Die Indiennes waren bedruckte Stoffe. Sie erhielten diesen Namen, da sie die ersten Motifen indischer Modelle, die von indischen Compagnien nach Europa importiert wurden, imitierten. Hauptsächlich waren es Blumenmotive in verschiedenen Farbtönen. Später wurden vielfältigere Modelle hergestellt, die Ton in Ton oder einfarbig waren. Es gab 9 Fabriken, in denen 3/4 der Produktion von Indiennes Nantaises hergestellt wurden. Die wichtigste war die der Brüder «Petit Pierre». Es waren Filialen der Manufaktur Oberkampf, ursprünglich aus Bayern, die in Jouy-en-Josas im Südwesten von Paris liegen.

4. Die Karmeliter Strasse

In dem Raum der Kinematographie (Nr. 12 bis), ehemalige Kapelle der Karmeliter, befand sich die erste evangelische Kirche, die den Protestanten zum Zeitpunkt des Konkordats (1801) zugeteilt wurde. Die Gottesdienste fanden dort von 1805 bis 1854 statt.

5. Burg der Herzöge der Bretagne

Am 15. April 1598 wurde höchstwahrscheinlich von Henri IV (Heinrich IV) das bekannte «Edikt der Tolleranz, perpetuell und unwiderruflich» im Schloss der Herzöge der Bretagne unterschrieben. Dieses Edikt gewährte den Protestanten die Religionsfreiheit.

Eine Gedenktafel befindet sich in der Burganlage und erinnert an dieses Ereignis.

6. Das Kleine-Holland

Der Name «Kleines-Holland» hat seinen Ursprung in der Niederlassung von holländischen Händlern, überwiegend Protestanten, entlang eines Armes der Loire. Sie trugen dazu bei, dass der Hafen von Nantes im 16. und 17. Jahrhundert florierte. Die meisten kamen aus Rotterdam. Bei der Re-

vokation des Edikts von Nantes (1685), flüchteten viele oder sie halfen den Protestanten in Zufluchtsländer zu gelangen, wie zu den Kanalinseln, nach Holland...

7. Die Pommeraye Passage

Die Pommeraye Passage erhielt ihren Namen von einem Notar, der zur Finanzierung ihrer Konstruktion eine Aktionärs-gesellschaft gründete. Sie wurde von zwei Architekten von 1840 - 1843 gebaut: Jean-Baptiste Buron et Hippolyte Durand-Gasselin, beide Protestanten.

Die Statuen, von Jean Debay realisiert, representieren die Genies der Kunst, der Wissenschaft, der Industrie, des Handels, der Landwirtschaft, der Marine und der vier Jahreszeiten.

Die Medaillons von Guillaume Grootaers bilden Du Guesclin, Olivier de Clisson, General Dumoustier, Cassard, Abélard, Rabelais, Du Couedic, Rousseau de St-Aignon ab.

8. Der Platz Cambronne

General Cambronne, geboren 1770, stammt aus Saint-Sébastien. 1892 engagiert er sich als Freiwilliger, nimmt an allen Napoleonischen Kampagnen teil und begleitet den Kaiser auf die Insel Elba. 1815 kehrt er mit ihm zurück und kommandiert die Wachmannschaft in Waterloo am 18 Juni 1815. Verheiratet mit Mary Osburn, einer englischen Protestantin, zieht er sich nach Nantes zurück. Er ist sehr beliebt bei den Einwohnern in Nantes und Saint-Sébastien, wo er das Landgut der Baugerie besitzt. Er stirbt in Nantes in seinem Appartement in der Jean-Jacques Rousseau-Strasse, Hausnummer 3, im Jahr 1842. Er ist auf dem Friedhof «Miséricorde» bestattet, getrennt von seiner Ehefrau, die im protestantischen Bereich des Friedhofs beerdigt ist.

9. Das Stadtviertel Dobrée

Die evangelische Familie Dobrée flüchtet nach Guersnesey nach der Revokation. Ende des 18. Jahrhunderts kehrt sie nach Nantes zurück. Im 19. Jahrhundert arbeitet Thomas Dobrée (1781-1828) im Grosshandel, entwickelt den Walfang, belebt die Schmiederei der Basse-Indres. Sein Sohn Thomas II (1810-1895) erbt ein kolossales Vermögen und verwendet es zum Kauf von Kunstwerken (Gemälden, Zeichnungen, Skulpturen, Emaillearbeiten, Kupferstichen, Manuskripten, seltene Bücher). Um seine Kollektionen unterzubringen, erwirbt er das Herrenhaus «la Touche», in dem der Herzog der Bretagne Jean V starb. Er lässt einen Landsitz im néo-romanischen Stil bauen. An seinem Tod vermacht er alles dem Departement der Loire Inférieure und ebenso 100 000 Francs. Er benennt Hippolyte Durand-Gasselin, evangelischer Architekt der Pommeraye Passage, als Alleinerbe.

10. Platz des Edikts von Nantes

Durch das Edikt von Nantes (1598) erteilte Henri IV (Heinrich der IV) die Religionsfreiheit den Protestanten mit einigen Einschränkungen, und 80 Festungen (davon la Rochelle, Beauvoir sur Mer, Montaigu...) die ihnen zu Anfang des 17. Jahrhunderts von Richelieu entzogen wurden, um einen «Staat im Staat» zu verhindern. Ihnen blieb in gewissen Grenzen die Religionsfreiheit erhalten bis zur Revokation von Louis XIV (Ludwig der XIV) (17. Oktober 1685). An der Stelle der jetzigen Grünanlage stand die evangelische Kirche, die 1855 von Driollet erbaut wurde. Sie wurde am 23. September 1943 bei einem Bombenangriff zerstört.

11. Harouys Strasse

1572 war Harouys der Bürgermeister von Nantes. Zum Zeitpunkt der Saint-Barthélémy (24. August), weigerte sich der Stadtrat den Befehl der «Guise» auszuführen und die Protestanten wie in Paris mit dem Schwert zu massakrieren, «*alle, die sich zu der angeblichen reformierten Religion bekennen*». Nantes ist eine der wenigen Städte, wo es keine Saint-Barthélémy gab. Harouys, spanischer Herkunft, war ein Hafenhändler und hatte kein Interesse daran, seine Handelspartner zu beseitigen...